

WLAN in der praktischen Anwendung

Von Björn Steckmeier

Wer kennt das nicht – man richtet z.B. ein Netzwerk ein und läuft dauernd Gefahr, sich bei einem Sturz über die Kabel das Genick zu brechen?

Die WLAN-Technik kann dabei Abhilfe leisten, schließlich steht das W für „wireless“, also kabellos.

So ist das Übertragen von Daten auch dort möglich, wo eine Verkabelung erschwert oder gar unmöglich ist. Das heisst, man muss nicht darauf achten, daß man über das Kabel stolpern kann, man muss es nicht verstecken, damit es jedem auffällt und es müssen z.B. auch keine Löcher in die wand gebohrt werden, um zwei Systeme zu verbinden..

Ein praktisches Beispiel ist der Laptop. Hat man in einem Gebäude, z.B. einer Uni genug Möglichkeiten, ein WLAN-Netzwerk zu benutzen, sieht der Alltag ganz anders aus.

Es ist so jederzeit möglich, mit seinem PC in kürzester Zeit benötigte Informationen aufzurufen, die man z.B. im Internet findet. Man kann eMails austauschen und so erreichbar bleiben. Man kann aber z.B. auch auf freigegebene Server eines Intranets oder per FTP auf andere Rechner zugreifen, um sich Informationen zu beschaffen. Dies erspart z.B. das Mitschleppen zahlreicher Schul- oder Fachbücher sowie Schreibutensilien, da man natürlich auch alles sofort mitschreiben und wegsichern kann.

Oder nehmen wir das Telefon. Die telefonierende Person kann sich innerhalb des Funkbereiches frei bewegen und muss kein Kabel hinter sich „herschleppen“. Genauso wie ein Handy – man ist immer erreichbar, wenn man sich nicht gerade in einem Funkloch befindet.

Man kann sicherlich auch nahezu alle Peripherie in ein entsprechendes Netzwerk integrieren. Angefangen bei der Computer-Maus, über den Drucker bis hin zum Scanner kann man so sicherlich einige Meter an Kabel sparen.

So kann man aber z.B. auch mit Leichtigkeit Konferenzen abhalten, ohne die beteiligten Personen vor Ort haben zu müssen. Notwendig ist hierbei natürlich eine Videosoftware inkl. Kamera.

Zudem ist das Home-Working, also das Arbeiten von Zuhause um einiges einfacher. Hat jemand z.B. Rufbereitschaft, müsste er zu seiner Arbeitsstelle fahren, wenn nun ein Problem auftreten würde. Hat er jedoch mit seinem PC Zugriff auf das Netzwerk seiner Firma, so ist es ihm unter Umständen möglich, dieses Problem auch von Zuhause zu beseitigen. Dies spart Zeit, Geld und ermöglicht ein schnelleres Handeln. Auch Drucker lassen sich in ein solches System integrieren.

Andere Geräte wie z.B. der Videorecorder, der DVD-Player oder die Stereoanlage dürften da keine Ausnahme bilden, schließlich funktioniert ja auch so etwas simples wie eine Funkuhr ohne Probleme.

Quellen:

<http://www.airwire.at/technik.htm>

<http://www.n-tv.de/5191528.html>

http://www.wirelesslan-shop.de/Was_ist_WLAN/Was_ist_WLAN_3.htm